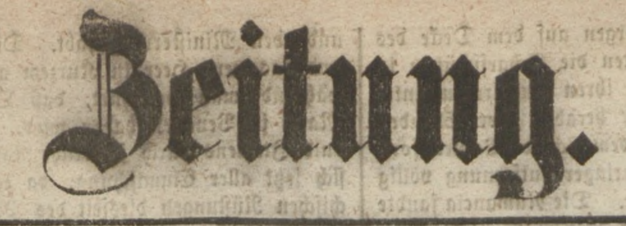
Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der
Stettiner Hausfreund.



Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 202. Morgenblatt. Donnerstag, den 3. Mai. 1866.

Zur Bundesreform.

IV.

Seitdem ruhten für eine Reihe von Jahren alle Versuche, eine Reform der alten ungenügenden Bundesverfassung herbeizuführen. Preußen namentlich hatte vor der Hand alle Lust und Neigung verloren, sich noch ferner für Deutschlands Einheit abzumühen und zog sich zeitweilig von der Sache der Bundesreform zurück; aber der italienische Krieg im Jahre 1859, der wiederum die Unzulänglichkeit der alten Bundes-Einrichtung, insbesondere die gänzliche Unbrauchbarkeit der Bundes-Militär-Verfassung in eklatanter Weise manifestirte, bestimmte doch Preußen, noch in demselben Jahre sich um eine Reform der militärischen Einrichtungen des Bundes zu bemühen. Indeß so dringend geboten bei dem Ernste der damaligen Situation dieselbe auch erschien, so wurden doch selbst die nothwendigsten, auf eine Umänderung der bestehenden Bundes-Kriegsverfassung abzielenden Vorschläge Preußens von den übrigen deutschen Staaten abgelehnt, — aus Besorgniß, die in ihren Augen schon jetzt viel zu große Macht Preußens durch eine Annahme derselben noch mehr zu vergrößern. So blieb es denn auch hiermit wiederum beim Alten.

Dagegen traten noch in demselben und in den nächsten darauf folgenden Jahren die deutschen Mittelstaaten mit umfassenderen, auf eine Reform der Bundesverfassung überhaupt gerichteten Plänen hervor. So Baiern, Sachsen, Würtemberg, die beiden Hessen und andere Staaten am 17. Dezember 1859 mit einem auf Bildung einer Trias abzielenden Reformentwurfe, und dann wiederum am 31. März 1861 mit ihrer, dieselbe Tendenz verfolgenden Würzburger Konvention vom 5. August 1860. Dann folgte der sächsische Reformplan vom 15. Oktober 1861. Die Tendenz desselben ging wesentlich dahin, den ganzen Bund durch Herstellung einer wirksamen Exekutive, einer Delegirtenvertretung und gemeinsamer Gesetzgebung in bundesstaatlicher Richtung umzugestalten. Zu diesem Behufe wurde vorgeschlagen: 1) Einsetzung einer Exekutive, bestehend aus Oesterreich, Preußen und einem von den übrigen Bundesgliedern gewählten dritten Souverän; 2) Verwandlung des ständischen Bundestages zu Frankfurt a. M. in einen periodischen, der jährlich zwei Mal 4 Wochen lang, abwechselnd in Regensburg und in Hamburg, tagen sollte; 3) Einberufung von Abgeordneten der verschiedenen Landesvertretungen zur Abfassung allgemeiner Gesetze durch eine Majorität von ¾ Stimmen.

Daran reihte sich der Antrag Oesterreichs, Baierns, Sachsens, Hannovers, Würtembergs, Kurhessens, Hessen-Darmstadts und Nassau's vom 14. August 1862 auf Einberufung einer Delegirten-Versammlung, zunächst zur Berathung von Gesetzentwürfen über Civilprozeß und Obligationen-Recht, aber mit der Absicht, die Delegirten-Versammlungen zu einer organischen Bundeseinrichtung zu machen. — Darauf folgte endlich im August 1863 der von der österreichischen Regierung auf demselben Grundgedanken ausgearbeitete Reformplan, der ein Direktorium, bestehend aus Oesterreich, Preußen, Baiern und noch drei anderen, von den übrigen Bundesgliedern gewählten Souveränen, sowie eine Delegirten-Versammlung, hervorgegangen aus den Landtagen der verschiedenen Staaten, in Vorschlag brachte und vom Kaiser dem nach Frankfurt berufenen Fürsten-Kongreß vorgelegt wurde.

Allen diesen, theils von den Mittelstaaten, theils von Oesterreich gestellten Reformanträgen gegenüber verhielt sich Preußen durchaus verneinend und ablehnend, nicht aber deshalb, weil es das Bedürfniß der Bundesreform verkannte, sondern einzig und allein, weil es in den vorgeschlagenen Einrichtungen die realen Verhältnisse ebenso wenig, als die Bedürfnisse der Nation berücksichtigt fand. Den Antrag vom 14. August 1862 nannte der preußische Bevollmächtigte am 18. Dezember „materiell unbrauchbar" und eine „Halbheit" und erklärte wörtlich:

„Ausschüsse der Landesvertretungen mit so beschränkten berathenden Befugnissen, wie die beantragten, würden nach Ansicht der Königl. Regierung eine praktisch ganz bedeutungslose Einrichtung sein, nur geeignet, dem Geschäftsgange der Bundesverhandlungen ein neues Moment der Schwerfälligkeit und Verschleppung zuzuführen. Nur in einer Vertretung, welche nach Maßgabe der Bevölkerung jedes Bundesstaates aus letzterer durch unmittelbare Wahl hervorgeht, könne die deutsche Nation das berechtigte Organ ihrer Einwirkung auf die gemeinsamen Angelegenheiten finden. Innerhalb der bestehenden Bundesverträge und nach der bisherigen Praxis würde aber einer solchen der Bundesversammlung beizugebenden Volksvertretung eine praktische Thätigkeit nur auf dem Gebiete der Matrikularleistungen an Truppen und Geldbeiträgen zufallen. Um ihr einen befriedigenden Wirkungskreis und zugleich eine erhöhte Bedeutung für die Einigkeit und Festigkeit des Bundes zu gewähren, würde dem centralen Organismus, durch Abänderung und Erneuerung der Bundesverträge, die dem jetzigen Bundestage fehlende gesetzgebende Gewalt für das Bundesgebiet beigelegt und deren Umfang in einer der Thätigkeit eines deutschen Parlaments würdigen Ausdehnung bemessen werden müssen. Wenn eine solche nach der Volkszahl bemessene Nationalvertretung mit Rechten ausgestattet würde, welche sie befähigten, der die Bundesregierungen vertretenden Centralbehörde als Gleichgewicht an die Seite zu treten, so würde die Königl. Regierung einer so gestalteten Bundesgewalt ausgedehntere Befugnisse einräumen können, ohne die Interessen Preußens zu gefährden."

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Das preußische Circular in der Bundes-Reformfrage lautet nach der „N.-Z." wörtlich:

„Berlin, 27. April 1866. Der Neuner-Ausschuß, welcher unseren Antrag vom 9. April d. J. auf Einleitung der Bundesreform durch Berufung eines Parlaments der Bundesversammlung zur Beschlußfassung zu unterbreiten hat, ist am 26. April gewählt worden, und es handelt sich nunmehr um Beschleunigung der Entscheidung dieser Vorfrage. Während das Reformbedürfniß von allen Seiten längst anerkannt ist, und während die Nothwendigkeit der parlamentarischen Mitwirkung an der Bundesreform kaum noch ernstlich bestritten werden kann, tritt uns in den Erklärungen verschiedener Regierungen in der Bundestagssitzung vom 21. April und auf anderen Wegen die Auffassung entgegen, daß vor der Beschlußnahme über die Parlamentsberufung erst über die materielle Seite der Reformfrage zwischen den Regierungen eine Einigung zu erzielen sei. Man erwartet von uns die Einbringung unseres vollständigen Reformplanes in den Ausschuß, und eine Regierung geht soweit, sogar den Beginn der Thätigkeit desselben von einer solchen Mittheilung abhängig machen zu wollen. Dieser Auffassung gegenüber, deren Verwirklichung die Beseitigung jedes ernsthaften Reformversuchs wäre, müssen wir darauf aufmerksam machen, daß nach unserm Antrage und dem Bundesbeschlusse vom 21. April die Aufgabe des Neuner-Ausschusses nicht die Verhandlung über die dem Parlamente zu machenden Reformvorlagen, sondern die Berichterstattung darüber ist, ob von Bundeswegen die Einberufung einer aus direkten Wahlen hervorgehenden Volksvertretung zur Berathung der Bundesreform zu beschließen sei oder nicht. Unsere Vorschläge für die Reformvorlagen werden wir unseren Bundesgenossen erst dann vorlegen, wenn der Zusammentritt des Parlaments zu einem bestimmten Termine gesichert ist. Wir werden bei den Ausschußberathungen die Gebiete des Staatslebens bezeichnen können, auf welche unsere Vorschläge sich erstrecken werden. Es sind größtentheils Fragen, welche sich auf die Sicherstellung der höchsten Zwecke des Bundes beziehen, die bereits Gegenstand der eingehendsten Verhandlnngen gewesen sind und deshalb eine Verständigung zu einem bestimmten Termin möglich machen. Wir werden uns, um dies Ziel zu erreichen, gern bescheiden, nur die allernothwendigsten Fragen anzuregen, da uns dadurch der Erfolg des Reformversuchs am meisten gefördert erscheint. An eine Verständigung der Regierungen über den Inhalt und Text der Vorschläge aber glauben wir nicht, wenn für dieselbe nicht ein Präklusivtermin mit der Aussicht auf die fördernde Mitwirkung des in der Volksvertretung liegenden einheitlichen und nationalen Faktors gestellt wird. Nach den mit den Reformversuchen in den letzten Jahrzehnten gemachten Erfahrungen halten wir es für ganz zweifellos, daß ohne die selbst auferlegte Nöthigung, welche in der vorherigen Festsetzung des Termins für die Parlaments-Eröffnung liegt, an eine Verständigung der Regierungen auch nur über die allernothwendigsten Reformen gar nicht zu denken ist. Wir stehen mit dieser Ueberzeugung, für welche die eklatantesten Thatsachen sprechen, gewiß nicht allein. Sind doch die Gefahren, welche dem Bunde von außen drohten, nicht ausreichende Motive gewesen, um für die dringend nothwendige Reform der Bundeskriegsverfassung auch nur die ersten Schritte zu Wege zu bringen, zu welcher Preußen seit fast vier Jahrzehnten wiederholt in energischer Weise den Anstoß gegeben hat. Und hat doch im letzten Jahrzehnt noch, Angesichts des stets drohenden dänischen Krieges, die Verhandlung über die Küstenvertheidigungs- und Flottillenfrage, wo es sich bei Preußens Opferwilligkeit nur um ganz geringfügige Leistungen Seitens des Bundesgenossen handelte, trotz aller unserer Bemühungen am Bunde und bei den Regierungen, seit 1859 bis jetzt aussichtslos geschwebt. Die Bestimmung des Termins der Parlaments-Eröffnung vor Beginn der Regierungsverhandlungen über die Reformvorlagen ist der Kern unseres Antrages vom 9. April. Mit der Ablehnung dieser Frage wäre die ernstliche Behandlung der Bundesreform überhaupt thatsächlich abgelehnt. Eure . . . . wollen die Regierung, bei welcher Sie beglaubigt zu sein die Ehre haben, über diese unsere Auffassung nicht in Zweifel lassen. v. Bismarck."

— Das „Journal de Bruxelles", welches seiner Zeit auch die Bestimmungen des Gasteiner Vertrages zuerst veröffentlichte, giebt Folgendes als das preußische Programm der Bundesreform an: 1) Ein Parlament soll auf Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes, aber mit Beschränkung der Wählbarkeit der Abgeordneten gebildet werden; 2) Eine Exekutivgewalt soll gebildet werden, worin Oesterreich, Preußen und Baiern allein ein präponderirender Einfluß zustände; 3) Deutschland soll in drei Kriegsgruppen getheilt werden, die von Oesterreich, Preußen und Baiern gebildet werden; 4) Preußen und Baiern werden den Oberbefehl über die Streitkräfte der Staaten enthalten, welche die zwei letzteren Gruppen bilden; Preußen wird zugleich den Oberbefehl über die unverzüglich zu bildende Bundesflotte erhalten; 5) Der Bund hört auf, Oesterreichs Besitzungen zu garantiren, vorbehaltlich eines darüber zu treffenden weiteren Einvernehmens; 6) Dem Parlamente steht die Votirung des Contingents, der Subsidien für Heer und Flotte und der auf den ganzen Bund anwendbaren Gesetze zu; 7) Endlich wird die diplomatische Leitung ausschließlich Preußen zugestanden, „welches jedoch den verschiedenen Staaten die Berechtigung ließe, ihre respektiven Konsuln zu ernennen."

Aus Oberschlesien wird der „Spen. Ztg." unter dem 30. April gemeldet: Seit dem 27. d. M. gehen nächtlich wieder mehrere Bahnzüge von Lemberg nach Krakau mit Truppen durch Oswiecim über Oderberg, angeblich nach Wien. Auch am Tage werden in derselbrn Richtung Militärzüge von 6 bis 8 Wagen mit Artillerie, Infanterie, Reserven und Rekruten befördert. Die Einziehung der Urlauber und Reservisten des vierten Jahrganges (Leute, welche schon 11 Jahrr gedient haben) wird fortgesetzt. Von dem Kriegshauptmann zu Wadowice sind in Oswiecim Eisenbahnwagen zu Truppen-Transporten nach Wien requirirt worden. Man spricht davon, daß in Ungarn berittene Freicorps sich bilden wollten, und daß die Staatskassen nach den innern Landestheilen gebracht werden sollen.

Aus Süddeutschland, Ende April. Ueber den Inhalt der zu Augsburg in dem Gasthofe „zu den drei Mohren" gepflogenen Minister-Konferenzen ist bisher wenig Genaueres bekannt geworden; nur schloß man aus dem Umstande, daß Herr v. Beust von ihnen nach München an das Königliche Hoflager aufbrach, daß er durch seine persönliche Einwirkung auf König Ludwig II. noch einiges zu erreichen gedachte, was in Augsburg nicht „bereinigt" werden konnte. Es verlautete auch, daß er in München sehr kühl empfangen wurde, und die Bemerkung der amtlichen „Baierischen Zeitung", daß Baiern eine definitive Meinungsabgabe sich für den Frankfurter Ausschuß vorbehalte, war jedenfalls nicht nach dem Geschmacke des „Sturmvogels im Glashause". Recht pikant gab ein Nürnberger Publicist freilich den Inhalt der Augsburger Berathungen dahin an, die Minister hätten sich in der alten Stadt am Periachthurme dahin geeinigt, „daß Preußen der gefährlichere Feind und Oesterreich der unzuverlässigere Freund sei", und aus diesem sehr treffenden Satze lassen sich allerdings Konsequenzen, welche dem preußischen Reformplane sehr günstig sind, ziehen; aber ob diese Konsequenzen gezogen seien, darüber verlautete bisher nichts. Nachträglich wird aber aus Dresden eine Antragsformel mitgetheilt, welche angeblich in Augsburg zum Beschlusse erhoben worden ist, was wir indeß bestreiten können, welche aber den Beust'schen Gedanken bez. seinen — abgelehnten — Vorschlag wiedergeben dürfte. Sie lautet:

„1) Die prinzipielle Annahme einer allgemeinen deutschen Reichsvertretung aus allen Ländern des gegenwärtigen Bundes inclusive Holstein wird keiner Einsprache der Mittelstaaten begegnen.

„2) Die von Preußen zugesicherten Vorlagen, welche die Elemente der zukünftigen Reform sein sollen, werden der bereitwilligsten Prüfung der Mittelstaaten gewiß sein.

3) Keineswegs ist eine Stärkung der Bundesgewalt und der Bundesarmee durch speziale Stellungen der Bundesstaaten anzustreben, sondern ausschließlich für den Bund selbst. (Dieser Satz ist augenscheinlich gegen Baiern und die ihm in Aussicht gestellte Führung Süddeutschlands gerichtet.)

4) Die Mittelstaaten erachten jeden Bruch des Bundesfriedens für einen Bruch der Bundesakte, für den der Bund die Exekution verhängt. Dieselbe kann auch verhängt werden, falls ein Mitglied des Bundes denselben verlassen will.

5) Die Herzogthümerfrage kann nur im Sinne deren ungetheilten Bestandes und des Selbstbestimmungsrechtes der Bevölkerung ihre Lösung empfangen."

Ausland.

Paris, 30. April. In Alix hat eine Revolte unter den Schülern der Ecole des arts et métiers stattgefunden. Die ganze Garnison der Stadt ist aufgeboten worden, 20 junge Leute wurden verhaftet.

— Die Kommission des gesetzgebenden Körpers, welche mit der Prüfung des Gesetzes Betreffs der Abschaffung des Privilegiums der Handelsmäkler betraut ist, hat sich für die Annahme desselben ausgesprochen.

— In dem Bagno von Toulon ist ein seltener Gast angekommen. Es ist ein Anamite, der in Saigun zu langjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden ist. Er ging zu Schiff nach Frankreich, um seine Strafzeit in gesetzlicher Form zu verbüßen. Sein Erscheinen erregte natürlich die größte Sensation unter seinen Kettengefährten. Er selber ist der erste Anamit, welcher der Rechtswohlthaten seines neuen Mutterlandes in dieser Form inne wird.

— Die heutige Börse war zuerst eine höchst stürmische, später etwas ruhigere, zum Schluß aber wieder Alles ausgeboten, da es hieß, „die Preußen würden sofort Hannover, Kurhessen und Sachsen besetzen". Auch wollte man wissen, daß Frankreich im Begriff stehe, ein Observationskorps von 40,000 Mann unter Marschall Forey aufzustellen. Letztere Nachricht scheint begründet zu sein. Nach Depeschen aus Wien, die in Ziffern angekommen sind, ist man übrigens auf den Krieg vorbereitet. Ein Einmarsch der Preußen in Sachsen würde das Signal zum sofortigen Vorrücken der Oesterreicher sein. Demselben würde eine Proklamation des Kaisers vorangehen, die, wie es in diesen Depeschen heißt, „nicht verfehlen werde, eine immense Sensation zu erregen". Das große Publikum hat die kriegerischen Nachrichten der zwei letzten Tage mit großem Unwillen und Entrüstung aufgenommen. Alle Welt ist mit Schrecken erfüllt, und die Mehl-, Oel- und Korn-Spekulanten waren dadurch außer aller Fassung gebracht, daß sie bis Nachmittags 3 Uhr gar keine Geschäfte gemacht hatten.

London, 1. Mai. Von dem Kriegsschauplatze an der chilenischen Küste meldet die neueste westindische Post kein entscheidendes, jedoch ein schauerliches Ereigniß. Die spanischen Kriegsschiffe Numancia und Blanca lagen, kommandirt von dem Admiral Mendez Nunez selbst, noch vor dem Kanal der Insel Chiloe, um die peruanisch-chilenischen Schiffe eingesperrt zu halten. Nahe bei der Küste ankernd, war die Blanca von einem Korps chilenischer Scharfschützen ins Auge gefaßt worden, welche in den Klippen ver-

steckt Posto nahmen. Als an einem Morgen auf dem Decke des Schiffes Appel abgehalten wurde, sandten die Scharfschützen in einer Entfernung von kaum 100 Meter ihren Kugelregen unter die versammelten, nichts ahnenden Spanier herab. Zwei Stunden lang setzten sie ihr Vernichtungswerk aus dem sicheren Versteck fort, ehe die Blanca, der die Kanonen in so geringer Entfernung völlig unnütz waren, aus ihrem Bereiche gelangte. Die Numancia sandte vergebens Boote zur Hülfeleistung ab; mit großem Verluste mußten dieselben sich zurückziehen. Die Chilenen verloren keinen Mann. Ueberall an der Küste müssen die Spanier eines solchen Empfangs gewärtig sein. Es gehen mannigfache Gerüchte von einer Entzweiung unter den spanischen Kommandeuren und von einer Meuterei an Bord der Blanca; doch lassen dieselben sich nicht auf eine positive Grundlage zurückführen. Daß Valparaiso bald einem Bombardement entgegen zu sehen habe, glauben zwar Viele; doch halten Andere es nicht für wahrscheinlich.

Aus der brasilianischen Post, welche aus Rio de Janeiro vom 8. April in Lissabon eingetroffen ist, weiß der Telegraph nur zu melden, daß zwei peruanische Fregatten mit einem spanischen Schiffe Dorotea als guter Prise in den Hafen von Rio eingelaufen sind. Nach einer Bestätigung der Angabe, daß die brasilisch-argentinischen Truppen den Parana überschritten hätteu, sucht man vergebens. Es ist nicht die Gewohnheit der Brasilianer, sich bei einem bedenklichen Unternehmen, wie ein Feldzug in Paraguay hinein, zu überstürzen.

Die Explosion des englischen Dampfschiffes European vor Aspinwall hat unermeßliche Zerstörungen im Gefolge gehabt. In der ganzen Stadt fühlte man die Erschütterung, fast alle Häuser litten; das 400 Fuß lange Werft, von welchem das Schiff eben sein Cargo einnahm, wurde buchstäblich in Fetzen zerrissen, und das benachbarte Ladungshaus, ein großes Gebäude, stürzte als ein Trümmerhaufe nieder. Funfzig Menschen kamen um, sehr viele erhielten Verletzungen Anfangs schrieb man das entsetzliche Unglück einer Pulver-Explosion zu; es stellte sich jedoch heraus, daß 70 Fäßchen Nitroglycerin, eine zu Sprengungen verwandte Komposition, die Schuld trugen.

An der englischen Ostküste ist höchst wahrscheinlich gleichfalls eine unheilvolle Explosion vorgekommen. Von dem Newarp-Lichtschiffe aus bei Winterton sah man am Donnerstag Abend einen großen Dampfer passiren; eine halbe Stunde später erblickte man eine Feuergarbe aufschießen und hörte einen furchtbaren Knall. Der Dampfer war verschwunden und ist vermuthlich mit Allen an Bord untergegangen. Auch in Yarmouth vernahm man die Explosion deutlich. Es wurden sofort zwei Schleppboote ausgerüstet, welche nach der Unglücksstätte hinausfuhren; bis jetzt fand man nur eine Anzahl von Deckplanken auf.

Italien. Die italienischen Blätter vom 28. April sind überraschend arm an Nachrichten. Die „Italie" meint, die von Schönbrunn aus vorgeschlagene Abrüstung an Preußen erweise sich genau so, wie sie gemeint gewesen, als eine „Kömödie", „eine Spiegelfechterei"; sodann bringt sie die Erklärung: „Bis zu dieser Stunde, 27. April, hat unsere Regierung noch keine Kriegsvorbereitung ausgeführt, also auch in keiner Weise den Herausforderungen Oesterreichs entsprochen; dies haben wir wiederholt betont und betonen es noch einmal. Ist diese zuwartende, ja, fast passive Stellung gegenüber dem, was jenseit des Mincio geschieht, und Angesichts der Versetzung der Armee des Erzherzogs Albrecht haltbar? Auch der Gemäßigste und Ruhigste muß zugestehen, daß die Stunde gekommen, wo Schritte zur Abwehr gegen so schreiende Thatsachen geschehen müssen. Freilich kann man einwenden, Oesterreich werde schwerlich angriffsmäßig die Grenze überschreiten; ein Wahnsinn wäre dieser Schritt allerdings, aber kann man wahnwitziger verfahren, als es die Verdoppelung der Rüstungen in dem Momente ist, wo Abrüstung vereinbart war? Die letzten Handlungen des Wiener Kabinets entbehren der gesunden Vernunft, sie sind wirkliche Verrücktheiten." Weil man auf die überraschenden Einfälle der persönlichen Initiative sich gefaßt machen müsse, eben darin liege die Unberechenbarkeit und Mißlichkeit der Lage, in die Europa sich versetzt sehe. Die „Italie" führt den Italienern sodann eine Aehrenlese der Drohungen und Beschimpfungen vor, in denen sich die Wiener Blätter, und besonders die spekulative „Neue Freie Presse", ergehen, um dann in einem Entrefilet auszuführen: „Jede Illusion ist aus; so unglaublich es ist, so augenfällig ist es: Italien wird von Oesterreich direkt bedroht und provozirt. Die Berichte, die uns aus Venetien darüber zugehen, lassen keinen Zweifel mehr übrig. Nicht blos auf österreichischem Gebiete werden allgemeine Vorkehrungen zum großen Kriege getroffen, sondern es werden auch bereits die nöthigen, besonderen Arbeiten zum Uebergange über den Po ausgeführt, Truppen auf den italienischen Grenzen staffelförmig aufgestellt und Transportmittel an den strategischen Hauptpunkten, die auf italienisches Gebiet führen, zusammengebracht. Italien ist noch auf vollständigem Friedensfuße; es hat weniger Leute unter den Fahnen, als von 1861—65; es ist daher die höchste Zeit, sich zum Handeln anzuschicken. Oesterreichs Anwesenheit in Venetien ist eine stete Drohung für Italiens Existenz; diese Drohung wird jetzt durch außerordentliche, unverschuldete Rüstungen gesteigert. Quod vult Jupiter perdere dementat!" Alle Blätter drängen und schieben das Kabinet voran. „Wehe, wenn die Regierung sich überraschen, dreimal wehe, wenn sie die Gelegenheit entwischen ließe!" ruft das Movimento aus. Der Mailänder Pungolo glaubt die Situation nicht schlagender als durch die österreichische Einberufungs-Ordre kennzeichnen zu können; dieselbe lautet:

Durch Kaiserlichen Beschluß sind alle Beurlaubten und Reservisten des lombardisch-venetianischen Königreichs, gleichviel welchem Regiment, Korps oder Truppe sie angehören, ohne alle Ausnahme zu den Waffen gerufen und haben sich auf der Stelle auf den resp. Militärbureaux einzufinden bei Strafe, unwiderruflich als Deserteure behandelt zu werden. Gegenwärtige Bekanntmachung ist zu Jedermanns Kenntniß zu bringen und nicht bloß gewöhnlichen Ortes zu veröffentlichen, sondern auch von den Altären durch die ehrwürdigen Pfarrer zu verlesen.

Florenz, 27. April. Oesterreich hat aus Leidenschaft oder Unbedachtsamkeit seinen Streit mit Preußen zu einer europäischen Komplikation erweitert, das steht jetzt fest. Es hat Italien übermüthiger Weise den Handschuh hingeworfen, und derselbe wird aufgenommen werden. Cialdini, Petitti und Durando sind hier eingetroffen und haben bereits mehrere Konferenzen mit dem Könige und den Ministern gehabt. Die Beurlaubten werden eingezogen und das neue Heer in Kurzem auf 350,000 Mann gebracht sein, während man berechnet, daß Oesterreich am 1. Mai 160,000 Mann in Venetien haben wird. Frankreich, das bisher die Ungeduld Italiens durch friedliche Rathschläge zu zügeln suchte, enthält sich jetzt aller Einmischung, da es wohl einsieht, daß die österreichischen Rüstungen diesseit des Po und des Mincio nicht unbeantwortet bleiben dürfen. Was aber das Gefährlichste der jetzigen Situation ist: Italien kann es sich nach seiner finanziellen und politischen Lage nicht erlauben, für nichts und wieder nichts seine Truppen marschiren zu lassen; hat es einmal gerüstet, so ist ihm eine Entwaffuung ohne Resultat fast so nachtheilig, wie ein verlorener Feldzug. Mit dem Rücktritte des Ministeriums würde daher nicht viel gewonnen, sondern vermuthlich ein Aktions-Ministerium zu erwarten sein, welches: „Krieg um jeden Preis!" auf sein Programm stellte. Dem Staatskredit schadet die jetzige Ungewißheit mehr als der offene Krieg.

Rom, 25. April. Die seit vierzehn Tagen zur Rückkehr nach Frankreich bereitstehenden zwei Regimenter erhielten Befehl, einstweilen zu bleiben. Sollte es wider Erwarten zu einem Kriege kommen, so wird sich die Regierung des hl. Stuhles auf den von Paris hieher deßhalb mitgetheilten guten Rath in strengster Neutralität halten.

Pommern.

Stettin, 2. Mai. Die Pionir-Schwimmanstalt bleibt auch diesen Sommer noch an der alten Stelle an der Parnitz und auch Civilisten geöffnet.

— In diesem Monat werden keine Servisbeiträge erhoben werden.

— Gestern Abend war hier in der Stadt das Gerücht verbreitet, als ob die Mobilmachungs-Ordre bereits ausgegeben sei. Diese Nachricht ist von Berlin jedoch nicht bestätigt.

— Der zweite Hauptgewinn 100,000 Thaler fiel auf Nr. 21,039 in die Kollekte des Herrn Schmidt in Anklam.

§§ **Daber.** Die „Neue Stettiner Zeitung" hat in Nr. 192 vom 27. April einen Artikel über die Pfahlbauten bei Daber gebracht, zu dessen Ergänzung nachstehende Mittheilungen dienen mögen. Es ist unverkennbar, daß sich auf der Halbinsel oder Landzunge, die sich in den Dabersee erstreckt, ein wendischer Burgwall befunden hat. Die Erinnerung daran ist nicht erloschen, noch heute heißt jene Stelle „der Wall", seit Jahrhunderten wird sie in Urkunden so genannt. Die Bezeichnung „der Wall" ist für diese Oertlichkeit dermaßen üblich, daß selbst die herrschaftlichen Tagelöhner auf dem gleich zu erwähnenden Vorwerke Heinrichhof ihre Wohnstätte gewöhnlich nur mit den Worten „auf dem Wall" bezeichnen. Es geht ferner die Sage, auf dem Wallberge, wie die höchste Stelle dicht am Ufer des See's genannt wird, habe einst eine feste Burg gestanden, zu welcher von der Burg bei der Stadt Daber ein unterirdischer Gang führte. Dieser Gang habe zur Flucht gedient, wenn die Dabersche Burg vom Feinde genommen war. Die Pfähle, welche sich an beiden Seiten der Landzunge gerade so weit erstrecken, als früher die Befestigung gereicht hat, stehen mit dieser ganz augenscheinlich in Beziehung. Sie rühren aus einer Zeit her, da man schon vortreffliche eiserne Aexte besaß. Zwei Pfähle, die Einsender in Gemeinschaft mit mehreren Freunden ausgegraben hat, waren am äußersten Ende (etwa 1¼ Fuß lang) zurechtgehauen. Sie waren unten ganz spitz, an den Seiten sehr scharfkantig und so wohl erhalten, daß man hätte vermuthen können, sie ständen erst kurze Zeit im Wasser, wenn das Holz an der Oberfläche nicht schon weich gewesen wäre. Die Bearbeitung unterschied sich nicht im Mindesten von der Art, wie jetzt Pfähle zugespitzt werden. Nur durch die wuchtigen Hiebe einer sehr guten eisernen Art konnte ihnen die Form gegeben sein, welche sie am untern Ende zeigten. Im Erdboden waren sie durch Feldsteine, welche neben ihnen lagen, stark befestigt.

Bei der Untersuchung der Reste von irdenen Geräthen, besonders derjenigen, die auf der Oberfläche liegen, muß man sehr vorsichtig und nüchtern sein. Auf der Landzunge steht seit etwa 50 Jahren das Vorwerk Heinrichshof, von welchem in neuester Zeit ein Theil abgebrochen ist, vor 200 Jahren war dort ein Lusthaus der damaligen Frau Landräthin von Blücher. Mancherlei irdene Scherben aus verschiedenen Zeiten werden sich mit einander vermischt haben, da es ganz gewöhnlich ist, altes zerbrochenes Hausgeräth in das Wasser zu werfen, um es zu beseitigen. Das Lusthaus der Frau Landräthin v. Blücher hat auf dem sogenannten Wallberge gestanden. Wie viel von der früheren Gestalt dieses Berges verändert ist, als jenes Lusthaus gebaut wurde, läßt sich nicht bestimmen. Der Sitz eines Häuptlings hat sich dort schwerlich befunden, da bekanntlich die wendischen Burgwälle ursprünglich im Frieden unbewohnt waren und nur während des Krieges bevölkert wurden. Man zog sich in sie zurück, nahm die Familie, die Heerden und die sonstige Habe mit und hielt sich hier bald längere, bald kürzere Zeit auf. Gerade hierzu war der Burgwall im Dabersee besonders geeignet, da hinter dem Walle auf der Landzunge reichlich Raum für Menschen und Vieh war.

Die angebliche Brücke ist nicht in den Pfählen, welche neben dem Walle an der östlichen und westlichen Seite sich erstrecken, zu suchen, sondern an der äußersten nördlichen Spitze der Landzunge und zwar dort auf der westlichen Seite. Brückenpfähle an der angegebenen Stelle werden schon seit Jahrhunderten in den Urkunden erwähnt. Von ihnen ist z. B. bei Gelegenheit einer Regulirung der Antheile, welche verschiedene Güter am See hatten, die Rede. Diese Regulirung fand vor etwa 200 Jahren Statt und kommen die „Brückenpfähle" als Merkzeichen einer Grenze vor. Noch ist jener Theil des See's nicht trocken gelegt, es kann daher über diese Brückenpfähle nichts Genaueres gesagt werden. Sollte es sich aber herausstellen, daß dort wirklich eine Brücke gewesen ist, so würde man diese für keinen gleichgültigen Bau zu halten haben, sondern sie stände sehr wahrscheinlich mit dem Burgwalle in einer leicht erklärlichen Verbindung. Einsender wohnt seit beinahe 13 Jahren in Daber und hat sich seit mehreren Jahren eingehend mit der Geschichte der Stadt beschäftigt. Er vermuthet, daß die Pfahlbauten an den beiden Seiten des Walles zur Befestigung desselben gedient haben, die Brücke würde für den Rückzug bestimmt gewesen sein, wenn man sich nicht im Burgwalle gegen den Feind halten konnte. War die Flucht über eine Brücke nicht möglich, so mußte, wenn der Feind siegte, alles hinter dem Walle Befindliche sofort in seine Hände fallen. Wo die Brückenpfähle stehen sollen, ist der See am schmalsten und ganz geeignet für den Bau einer Brücke. So lange man im Burgwalle gesichert war, lonnte man die Planken von der Brücke nehmen und durfte dann nicht fürchten, daß von hier der Feind einen Angriff versuchte. Mehr als Vermuthung soll das Ausgesprochene vorläuffg nicht sein. Für das Vorhandensein eines alten festen Burgwalles spricht auch die früheste Geschichte der Stadt und des Landes Daber, Doch hierüber später Näheres. Es liegt sogar nahe, den Namen des Ortes Daber (deutsch „gut") daher zu erklären, daß in seiner Nähe sich eine gute, starke Veste befand, denn daß Daber ein uralter Wendenort ist, dürfte außer Zweifel sein. Noch lange wohnten unmittelbar neben der Stadt in dem seit mehreren Jahrhunderten verschwundenen Dorfe Kietz (auf der noch jetzt sogenannten „Dorfstätte" gelegen) Wenden, die im Dabersee Fischerei trieben. Daher hat bis auf diese Zeit das am See gelegene Torfmoor den Namen des Kietzes behalten, es gehörte mit dem daran stoßenden Gehölze (Kietzengehäge) zu dem Dorfe Kietz. Das Gehölz ist nicht mehr vorhanden.

Neueste Nachrichten.

Troppau, 2. Mai. Für Donnerstag, den 3. d. M. und die folgenden Tage sind die Regimenter Kaiser (Nr. 1) und Erzherzog Karl, sowie das Jäger-Bataillon Nr. 28 hier angesagt. Die hiesige Realschule ist bereits geschlossen und das Gymnasium zur Schließung bestimmt. Beide Anstalten werden mit Militär belegt. Die Gespanne sind seit gestern ausgerüstet und die Depots für die in Böhmen, Mähren, sowie in österreichisch Schlesien stehenden Truppen formirt. Durch Kaiserl. Ordre vom 30. v. M. sind jetzt alle Urlauber bis zum 10. Dienstjahre incl. auch in den Grenzbezirken einberufen.

Wien, 2. Mai. Die preußische Depesche vom 28. v. M. ist hier übergeben worden. Preußen spricht in derselben sein Befremden aus, daß Oesterreich die Zusage der Desarmirung nur auf die Zurückziehung der Truppenverstärkungen aus Böhmen und den anderen Grenzlanden beziehen, sonst aber die Rüstungen fortsetzen und auch die anderen Bundesregierungen nicht zur Abstellung ihrer Rüstungen auffordern wolle. Preußen sei bereit, die getroffenen militärischen Vorkehrungen rückgängig zu machen, wenn Oesterreich seinen früher gemachten Zusagen der Abrüstung im vollen Umfange nachkommen wolle.

Florenz, 1. Mai, Abends. Unter den Studirenden der Hochschule zu Turin hat sich ein Comité konstituirt, um eine Legion von Besuchern der Universitäten des Königreichs zu bilden. Die Nationalgarde hat die Verpflichtung übernommen, die Ruhe und öffentliche Ordnung für den Fall, daß die Regierung die regulären Truppen ins Feld rufe, zu garantiren. Der Kriegsminister hat deshalb der Nationalgarde Glückwünsche gesandt.

Florenz, 1. Mai, Abends. Hier und in Palermo haben großartige Demonstrationen zu Gunsten des Krieges stattgefunden.

Die „Opinione" versichert in einer Wiener Korrespondenz, England und Bayern hätten in Folge der unterm 22. April abgegebenen Erklärung Italiens, es habe weder Truppen konzentrirt noch Reserven eingezogen, sofort dem Wiener Kabinet Vorstellungen gemacht, daß es seitens Oesterreichs angemessen erscheine, die Rüstungen einzustellen, da die Haltung Italiens eine völlig friedliche sei. England habe dies unterm 23. und Bayern unterm 26. April gethan. Oesterreich beharre jedoch bei seinen Rüstungen.

Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, Lamarmora habe eine zweite Cirkulardepesche über die österreichischen Rüstungen erlassen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 2. Mai. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt: Wenn Oesterreich seine Truppenverstärkungen aus Böhmen, Mähren und Westgalizien, so wie seine angeblichen Vertheidigungsmaßregeln gegen Italien zurückgezogen, nachdem es sich überzeugt hat, daß Italien nicht rüstet, wird auch Preußen abrüsten. Bevorstehenden wichtigen Verhandlungen gegenüber darf Oesterreich nicht gerüstet, Preußen unbewaffnet dastehen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 2. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Sophie, Parow; Rudolph, Wendt; Johanna, Markardt von Stolpmünde; Hebe, Pflugradt; Anna, Schmidt; Vorwärts, Fäcks von Gelingen; Vineta (SD), Heydemann von Königsberg. 1 Schiff in Sicht. Wind: OSO. Strom eingehend. Revier 14 11/12 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Mai. Weizen loco flau. Roggen in effektiver Waare bleibt ganz unbeachtet und selbst zu wesentlich herabgesetzten Preisen ohne Kauflust. Im Terminhandel fand heute zu schnell weichenden Preisen ein sehr aufgeregtes Geschäft statt. Das Motiv hierzu gaben wohl starke Realisationen durch vergrößerte Kündigungen hervorgerufen, für die sich nur schwache Empfangslust zeigten, so wie die anhaltend fruchtbare Witterung. Bei regem Umsatz gaben Kourse gegen gestern um ca. 2½ Thlr. pr. Wspl. nach, ohne daß sich der Markt am Schlusse befestigte. Schluß eine Wenigkeit fester. Gek. 3000 Ctr. Hafer loco ziemlich preishaltend. Termine schließen gefragt und höher. Gek. 4800 Ctr.

Für Rüböl bestand gleichfalls eine flaue Stimmung und mußten Abgeber sich wiederum in billigere Gebote fügen, indem auch hierfür sich nur schwache Kauflust zeigte. Spiritus wurde durch starke Realisationen in Folge der fortgesetzten Anmeldungen, sowie zurückhaltender Kauflust um ca. ¼ Thlr. neuerdings gedrückt. Gek. 640,0000 Qrt.

Weizen loco 42—72 Rt. nach Qualität, bunt poln. 54 Rt., hochbunt desgl. 66½ Rt. bez., Lieferung pr. Mai-Juni, Juni-Juli und Juli-August 59½ Rt. nominell, September-Oktober 59 Rt. bez.

Roggen loco 80—82pfd. sofort zu entlöschen 40½ Rt. bez., 83—84pfd. 41, 42½ Rt. ab Kahn bez., Mai, Frühjahr u. Mai-Juni 42, 40¼, 5/8 Rt. bez. u. Br., ½ Rt. Gd., Juni-Juli 42, 41, 41⅜ Rt. bez., Juli-August 42¾, 41¼, ½ Rt. bez. u. Gd., ¾ Rt. Br., September-Oktober 42½, 41¼, ½ Rt. bez. u. Br., Oktober-November 42¼, 41, ¼ Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—28 Rt., schles. 25½—27½ Rt., sächs. 28 Rt. ab Bahn bez, Mai, Frühjahr und Mai-Juni 26, ⅞ Rt. bez., Juni-Juli 26¾, 27¼ Rt. bez., Juli-August 26¾, 27¼ Rt. bez., September-Oktober 25¾, 26, ¼ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—62 Rt., Futterwaare 46—52 Rt.

Rüböl loco 15 Rt. Br., Mai 15, 14¾ Rt. bez., Mai-Juni 13 19/24 bis 11/24 Rt. bez., Juni-Juli 12 Rt. Br., September-Oktober 11 19/24, 7/24 Rt. bez.

Leinöl loco 14¾ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 14 Rt. bez., abgel. Anmeldungen 13 23/24, ½ Rt. bez., Mai und Mai-Juni 13¾, 19/24, 7/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 14¼, 14, 1/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 14 7/12, ⅜, 5/12 Rt. bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 14¾, ⅔, ¾ Rt. bez. u. Br., ⅔ Gd., Septbr.-Oktbr. 14⅔, 17/24, ¾ Rt. bez. u. Gd., ⅚ Br.

Hamburg, 2. Mai. Weizen behauptet. Mai-Juni 107 Br., Juni-Juli 108 Rt., Juli-August 110 Rt., September-Oktober 108 Rt. Roggen flau, Mai-Juni 73 Rt., Juni-Juli 73½ Br., Juli-August 74 Rt., Septbr.-Oktober 73 Rt. Rüböl flau, Mai 30 Mk. 4 Sch., Oktober 25 Mk. 4 Sch,

Berliner Börse vom 2. Mai 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	34	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	104	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	145	bz
Berlin-Anhalt	13	4	200	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	195	bz
Berlin-Stettin	—	4	128	B
Böhm. Westbahn	—	5	52	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	132	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	88¾	bz
Cöln-Minden	—	4	145	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	48	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	—	B
do. do.	—	5	87¼	B
Löbau-Zittau	—	4	36	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147	bz
Magd.-Halberstadt	—	4	194	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	265	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	128	bz
Mecklenburger	3	4	64	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91½	B
Niederschl. Zweigb.	—	4	68	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	60	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	157	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	140	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	84½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	68	bz
Rheinische	—	4	113	bz
do. St.-Prior.	—	4	124½	B
Rhein-Nahebahn	0	4	27½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	76	B
Stargard-Posen	4½	3½	90	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	94½	bz
Thüringer	—	5	132	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85½	B
do. II. Emission	4	84	bz
do. III. Emission	4½	94¾	G
Aachen-Mastricht	4½	63	bz
Aachen-Mastricht II.	5	62	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	G
do. do. II.	4½	96½	bz
do. do. III.	3½	77	B
do. do. III. B.	3½	77	B
do. do. IV.	4½	92	G
do. do. V.	4½	92	B
do. Düss.-Elb.	4	86	G
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	84	B
do. do. II.	4½	94	B
Berlin-Anhalt	4	—	B
do. do.	4½	98	G
Berlin-Hamburg	4	—	G
do. do. II.	4	97½	B
Berl.-P.-Mgd. A.	4	90¾	B
do. do. B	4	—	
do. do. C.	4	89½	B
Berlin-Stettin	4½	—	G
do. do. II.	4	—	
do. do. III.	4	86½	G
do. do. IV.	4½	95½	B
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	88	B
do. do. III.	4	86	B
do. do.	4½	95	B
do. do. IV.	4	85½	bz
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4½	93½	B
Magd.-Halberst.	4½	97¼	bz
- - Wittenb.	3	66	B
Magd.-Wittenb.	4½	95½	B
Mosk. Rjäs gar.	5	84	B
Niederschl.-Mrk.	4	90	G
do. do. conv.	4	90	G
do. do. - III.	4	88	B
do. do. - IV.	4½	98	bz
Niedschl. Zwb. C.	5	99½	B
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	88½	B
do. D.	4	88½	B
do. E.	3½	79½	B
do. F.	4½	93½	bz
Oesterr. Franz.	3	235	G
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	92	G
do. 1862.	4½	92	G
do. v. St. gar.	4	98	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	91¾	B
do. II. Em. gar.	4½	91¾	B
Rjäsan-Koslov	5	76	bz
Rig-Dünab.	5	80	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	98½	G
do do II	4	86½	G
do do III	4½	95½	B
Stargard-Posen	4	—	
do do II	4½	—	B
do do III	4½	—	B
Südösterr.	3	200	bz
Thüringer	4	94½	G
do III	4	94½	B
do IV	4½	99	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	95	bz
Staatsanl. 1859	5	100	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	95	bz
do 50/52	4	92	B
do 1853	4	92	B
do 1862	4	92	B
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116	B
Kur- u. N. Schld.	3½	84¼	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	97	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	96	G
do do	3½	83¾	bz
Börsenh.-Anl.	5	100⅞	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	78	bz
do neue	4	90	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	76	bz
do -	4	82¾	bz
Pomm. -	3½	78½	bz
do -	4	90	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	B
do -	4	87¾	bz
Schlesische	3½	85½	B
Westpreuss.	3½	76	bz
do	4	82½	bz
do neue	4	81¾	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	90¾	B
Pommer. Rentbr.	4	90¾	B
Posensche -	4	89½	bz
Preuss. -	4	89½	bz
Westf.-Rh.	4	94¾	G
Sächsische -	4	92½	bz
Schlesische -	4	92¼	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	47	G
do. Nat.-Anl.	5	52	bz
do 1854r Loose	4	55	B
do Creditloose	—	58	B
do 1860r Loose	5	60	bz
do 1864r Loose	—	34	bz
do 1864r Sb. A.	5	55½	bz
Italienische Anl.	5	44	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64¼	bz
do. do. 6. A.	5	81½	B
Russ.-engl. Anl.	5	85	bz
do do	3	49½	G
do do 1862	5	85¾	bz
do. do. 1864 holl.	5	90	G
do. do. 1864 engl.	5	88	bz
Russ. Prämien-A.	5	80	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	58	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87½	B
Amerikaner	6	73⅞	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	53	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	30	B
Dessauer Pr.-A.	3½	100	bz
Lübeck. do.	3½	49	B
Schwd. 10 Thl.-L.		9⅞	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143¼	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅛	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 21¼	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅔	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	92¼	bz
do. do. 2 M.	5½	90⅝	bz
Augsburg 2 M.	5	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 26	bz
Petersburg 3 W.	6	80½	bz
do. 3 Mon.	6	79⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	72⅝	bz
Bremen 8 Tage	5	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	140	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	140	bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	92¼	G
Danzig	7 3/10	4	106	B
Königsberg	6½	4	107	G
Posen	6½	4	98½	B
Magdeburg	5½	4	96	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111½	bz
Braunschweig	0	4	83	B
Weimar	6½	4	98	B
Rostock (neue)	—	4	109	B
Gera	7⅜	4	105	B
Thüringen	4	4	67	B
Gotha	7½	4	103	bz
Dess. Landesbank	7½	4	89	B
Hamburger Nordb.	9	4	110	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	100	bz
Hannover	—	4	85¾	B
Bremen	6½	4	113	B
Luxemburg	6	4	78¾	B
Darmst. Zettelbank	7½	4	95	bz
Darmstadt	6½	4	76	bz
Leipzig	—	4	81	bz
Meiningen	7	4	94	bz
Koburg	8¼	4	94½	B
Dessau	0	0	2½	B
Oesterreich	—	4	50½	bz
Genf	—	4	30½	bz
Moldauische	0	4	22	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	91¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	104	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	110	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	98	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	155½	B
Hörder Hütten	—	5	107	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12½ G
- - ohne R.	99¾ B	Louisd'or	111¼ bz
Oest. öst. W.	89 bz	Sovereign	6 22⅝ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ G
Russ. Bankn.	72½ bz	Goldpr. Z.-Pf.	463¾ bz
Dollors	1 12⅜ G	Friedrichsd.	113⅔ G
Imperialien	5 17 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6⅛ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Karoline Tiedke mit Hrn. Max Moßner (Baumgarten-Gültzow—Henkenhagen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Henning (Stettin).
Gestorben: Sohn Robert [4¼ J.] des Sergeanten Hrn. G. Becker (Galgwiese-Stettin). — Frl. Ida Risch [26 J.] (Naugard).

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:
Donnerstag, den 3. d. Mts., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 27. v. M. in der Lindenstraße 1 Horn-Lorgnette mit schwarzer Schnur.
Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am 27. v. M. in Grabow 1 dreigängiges getheertes Boot, 3 Bootsruder, von denen eins mit D. C. gez., 2 Leinen, 6 Ctr. Heu.

Zu der am Sonnabend, den 5. Mai, um 10 Uhr Vormittags in der Aula des hiesigen Gymnasiums stattfindenden Feier des funfzigjährigen Amtsjubiläums des Herrn Professors **Dr. Giesebrecht** werden dessen **frühere Schüler** ganz ergebenst eingeladen.

Im Namen des Lehrer-Collegiums
Heydemann.

Bekanntmachung.

Der § 2 der Poltzei-Verordnung der Königlichen Regierung vom 9. Mai 1865, (Amtsblatt Seite 151), die **Personenbeförderung mit Dampfschiffen** betreffend, welcher lautet:

Der Polizeibehörde steht es zu, sich von der baulichen Beschaffenheit des Schiffsgefäßes und der sonstigen wichtigeren Theile des Fahrzeuges Kenntniß zu verschaffen, und im Falle ihr Zustand zu Besorgnissen Veranlassung giebt, die Beförderung von Personen nur bedingt zu gestatten oder gänzlich zu versagen, resp. das Schiff ganz außer Fahrt zu setzen. Jedesmal vor Beginn des jährlichen Geschäftsbetriebes mit den zur Personenbeförderung benutzten Dampfschiffen, außerdem aber auch später, so oft ein Personenwechsel stattfindet, haben die Rheder schriftlich der Polizeibehörde den Führer und den Maschinenmeister des Dampfschiffes namhaft zu machen, und, wenn es verlangt wird, diese Personen zu veranlassen, ihre Befähigung durch Zeugnisse nachzuweisen. Für die laufende Betriebs-Periode ist diese Bestimmung binnen 8 Tagen, nach Erlaß der vorliegenden Verordnung nachzuholen. Die Polizei-Behörde ist befugt, auf die Entfernung von Führern und Maschinenmeistern zu dringen, deren Unfähigkeit und Unzuverlässigkeit sich herausgestellt hat, und bis dahin, daß diesem Verlangen nachgekommen ist, und zuverlässigere Persönlichkeiten angenommen sind, die Fahrten zu sistiren.
wird hiermit republicirt.

Stettin, den 30. April 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Im Kreise Naugard resp. Saatzig sollen
1. eine Chaussee von Massow nach Stargard, 5,027 Ruthen lang, zu 73,520 Rt. veranschlagt,
2. eine Chaussee von Daber nach Freienwalde, 3,850 Ruthen lang, zu 60,941 Rt. veranschlagt,

erbaut und die Ausführung dieser Bauten im Wege der Submission an Entrepreneure übertragen werden. Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Gebote, für jede der beiden Chausseestrecken besonders, in versiegelten Briefen mit der Aufschrift:

„Submission auf den Chausseebau rc."

spätestens an dem zur Oeffnung der eingegangenen Offerten im hiesigen Kreisbureau anstehenden Termine am

30. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

bei mir einzureichen. Mündliche Gebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen, Kostenanschläge und Pläne können in meinem Bureau eingesehen werden.

Naugard, den 27. April 1866.

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Bei einem Feuer am Orte befindet sich jetzt der 5. und 6. Stadtbezirk, bei einem Feuer außerhalb der 5. Stadtbezirk zum Löschdienste an der Reihe.

Demjenigen Gespann, welches bei einem Feuer **am Orte** zuerst bei unserem Spritzenhause, Burgstr. Nr. 17, erscheint und die Spritze schleunigst nach der Brandstelle schafft, steht jedesmal eine Prämie von 2 Thlr. aus unserer Kämmereikasse zu.

Grabow a. O., den 2. Mai 1866.

Der Magistrat.

Bürger-Verein.

Donnerstag, den 3. Mai 1866, Abends 8 Uhr: Versammlung im kleinen Schützenhaussaale.

Tagesordnung:
Schlußberathung über die Aufnahme der Urwählerlisten, wozu nicht allein die Vereinsmitglieder, sondern auch die sonst sich für die Sache interessirenden Bürger hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab in meinem

Salon zum Haarschneiden und Frisiren

neben der

mechanischen Kopfbürste

die Englische Kopf-Reinigungs-Methode, genannt:

„Shampooing“

eingeführt habe, welche ich hiermit angelegentlichst empfehle.

Hermann Voss, Coiffeur, Kohlmarkt 2.

Handels-Lehr-Anstalt zu Stettin.

Aufnahme finden **Jünglinge** vom 14. Jahre ab, die sich dem Handels-, gewerbl. oder landwirthschaftl. Staude widmen wollen. **Lehrobjekte:** Französisch, Englisch, Deutsch, Geschichte, Geograghie, Rechnen, Schreiben, Buchführung u. Handelswissenschaft. Der Unterricht findet Vormittags von 8—11 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Aumeldungen beim Dirigenten der Anstalt

S. Löwinsohn, Königsstr. 6, 3 Tr.

Eine große Parthie **leerer Kisten** haben billig abzulassen

Lehmann & Schreiber.

Baustellen

in der Verbindungsstraße sind preiswerth zu verkaufen. Bemerkt wird, daß dieselben zur Stadt gehören und daß die vom Neuen Thor durch den städtischen Fundus der Pommerensdorfer-Anlage neu project. Hauptstraße dahin führt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere Bienenkörbe, sowie 1 Pianino sind billig zu verkaufen Grabow, Pölitzerstraße 1. **H. Kypke.**

Heuverkauf.

Ein auch mehrere Ctr. Heu sind als Schneidefutter für Rindvieh, sowie auch zum Gebrauch als Pferdeheckfel (bedeutend billiger als Stroh) zu verkaufen.

O. Schulz, Pommerensdorfer-Anlage 12, Apfel-Allee.

Eine Flucht schönfliegender Tauben und ein Kasten sind zu verkaufen, Grünhof b. Stettin, Zabelsdorferstr. 10, 1 T.

Paradeplatz Nr. 2

habe ich mit meiner

Herren-Schneiderei

eine Tuchhandlung

verbunden und beabsichtige deshalb den Bestand an modernen und sauber gearbeiteten Herren-Kleidungsstücken, sowie Shlipse, Kravatten in großer Auswahl, Mützen u. dergl. zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle diese einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

A. F. Voss, Paradeplatz Nr. 2.

Die neue Sendung ächter
Lemgoer Meerschaum-Cigarren-Spitzen
empfiehlt von 5 Sgr. an.
J. Sellmann, kl. Domstraße 19.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Puds sind auch in einzelnen Pfunden zu haben Fuhrstr. Nr. 6, im Laden.

Ausverkauf von neuen Betten à Stand von 10—14 Thlr. Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Dachpappen in Tafeln und Rollen.
Engl. Dachfilz nebst allen zum Dachdecken gehörenden Materialien empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie.

Carl Lethe,
Pladrinstraße 3b.

Zur Frühjahrs-Pflanzung empfehlen:

Lindenstämme, Rosen, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Malven, Glockenblumen, Nelken, Gladiolus, Georginen 2c., sowie etwas später allerlei Sommergewächse und Topfpflanzen für's freie Land, zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Stertzing.

Maschinen-Treibriemen,

einfache, doppelte und dreidoppelte, aus ächt amerikanischem Büffelleder vorzüglich schön gearbeitet, Näh- und Schmierriemen, Nähriemen, Häute 2c. empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hermann Tiede, Stettin.
Frauenstraße 23.

Glacee-Handschuhe

werden sauber gewaschen, gelb und schwarz gefärbt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Als geübte Plättfrau empfehle ich mich den geehrten Herrschaften Schuhstraße 8, 3 Tr., auch wird daselbst feine Wäsche gewaschen.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Papenstraße 18 nach der Papenstraße 14 hin verlegt habe, und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung gütigst erhalten zu wollen. Gleichzeitig mache ich auf mein Lager von Schuhen in Zeug und Leder aufmerksam.

W. Heinemann, Schuhmachermeister,
Papenstraße Nr. 14.

Ein Rollstuhlwagen, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Auskunft in der Expedition d. Blattes.

Kasten-Dampf- und Douche-Bad.

Paradeplatz Nr. 17.

Badezeit für Herren: Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr. Badezeit für Damen: Mittags von 12—1 Uhr. Der Preis für ein Bad beträgt 10 Sgr. Für 12 Bäder 3 Thlr.

Meine Wohnung ist jetzt Mönchenstr. Nr. 27—28, 2 Tr.

Dr. Wegener,
praktischer Arzt.

Meine Table d'hôte empfehle ich in und außer dem Hause zum Abonnementspreise pro Monat 8 Thlr.

H. Weisse,
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Verfallene Pfänder,

die nicht rechtzeitig eingelöst oder prolongirt sind, werden zum Verkauf gebracht.

Conceff. Pfandleihe-Comtoir, grüne Schanze 2.

Es hat sich am Montag, den 30. April ein 1½ Fuß großer Hund, mit schwarz und weißen Flecken und schwarzem Kopf angefunden. Der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen Pölitzerstraße 14 beim Wirth.

Ein junges Mädchen wünscht Kindern im Englischen, Französischen, sowie in allen übrigen wissenschaftl. Gegenständen Unterricht zu ertheilen. Näheres Papenstraße 4—5, 3 Treppen links.

Verloren

ein blaues Hundehalsband mit der Marke Nr. 2150.

Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, es Schneckenthor-Kaserne, Stube 15, abzugeben.

Verloren!

Es ist am Sonntag Vormittag von der Schloßkirche bis zur Mönchenstraße eine goldene Broche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe Mönchenstraße 26, 2 Tr. hoch, gegen gute Belohnung abzug.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Möbel-, Spiegel-,** und **Polster-Waaren-Lager,** sowie mein **Tapezier-Geschäft**

Große Domstraße Nr. 18, part.,
(vormals Städtische Leihamt)

verlegt habe, und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

August Müller,
Tapezier u. Möbelhändler.

Meinen **Bier-Ausschank** nebst sehr guter Kegelbahn halte bestens empfohlen.

H. Siewert,
Neue Brauerei zu Kupfermühl.

Hôtel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage

Concert u. Gesang.

ALHAMBRA.

(Vor dem Königsthore.)
Heute Donnerstag, den 3. Mai 1866:

Grosses Concert

der **vollständig besetzten**, neu engagirten Kapelle, unter Direktion des Herrn **Kapellmeisters**

Hermann Thiele.

Anfang 7 Uhr. **Entree 1½ Sgr.**

George Kettner.

Stadt-Theater in Stettin.

Donnerstag, den 2. Mai 1866:

Vierte Gast-Vorstellung der großen arabischen Künstler-Gesellschaft **Beni-Zoug-Zoug** aus der Wüste Sahara, bestehend aus 21 Personen. — Dazu:

Die Tochter aus der ersten Ehe.
Lustspiel in 1 Akt von W. Herrmann.

Der Sächsische Schulmeister und die Berliner Nätherin.
Genre-Bild mit Gesang und Tanz in 1 Akt.

Vermiethungen.

Schulzenstraße 44—45, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres beim Wirth.

Schulzenstraße 44—45, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Küche 2c. zu verm. Näh. im Laden.

Ein freundliches billiges Hinterquartier ist an ruhige kinderlose Leute sogl. zu vermiethen. Näheres Rosengarten Nr. 9—10, 3 Tr. vorn.

---

1 Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, sowie gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 zu verm.

Rosengarten Nr. 17

ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide 2c. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen u. Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Grabow, Breitestraße 14 ist zum 1. Juli eine Wohnung (parterre) zu verm. **E. Lemcke.**

---

1 Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, ist billig zu vermiethen, Grabow, Pölitzerstraße 1 bei H. Kypke.

Krautmarkt Nr. 7, 1 Tr., ist eine freundl. möbl. Stube mit sep. Eingang zu vermiethen.

---

1 fein möbl. Stube mit Kabinet ist Klosterstraße Nr. 5, 3 Tr. links sogleich zu verm.

Grünhof, Mühlenstraße 17

ist eine freundliche Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst sonstigem Zubehör zum 1. Juni oder Juli zu verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Aufwärterin wird gesucht Rosengarten 49a, 2 Tr. r.

Ein Diener

mit guten Zeugnissen kann sich melden, Roßmarkt 9, 1 Tr.

Ein Lehrling fürs Tapeziergeschäft kann eintreten bei **F. Liefert**, Schuhstraße 23.

---

133. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Vierte Klasse, 10. Ziehungstag, 2. Mai 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thlrn.

120. 47. 67. 201 (1000). 54 (1000). 77. 396. 412. 75 (200). 511. 51. 70 (100). 85. 600. 13. 58. 733 (100). 62. 806. 66. 97. 998.
1031. 87. 164. 213 (500). 15. 25. 59. 62. 329. 411. 16. 33. 59. 66. 69 (100). 70 (200). 96. 546. 81. 607. 38. 83. 713. 813. 900 (100).
2013 (200). 19. 60. 127 (200). 209. 74. 325 (1000). 29. 54. 66. 79 (100). 412. 78. 538. 56. 680. 715. 42. 64. 69. 828. 51. 62. 920.
3058. 104. 12. 22 (100). 39. 64. 90. 276. 82 (100). 300. 19. 35. 46. 423 (1000). 61. 516. 55. 67. 83. 608. 13. 55. 60. 703. 9. 66. 77 (1000). 850 (200). 52 (1000). 93 (200). 981.
4263. 317. 668 (200). 704. 13 (1000). 73. 98 (100). 826. 31 (200). 91. 938. 66.
5029 (100). 57. 90. 158. 90. 203 (100). 323. 34. 482. 549. 619. 96. 712. 15. 38 (100). 44. 86. 830 (1000). 40. 951. 84. 97.
6094. 201 (200). 83. 313. 461. 532. 69 (100). 601. 704. 836. 45. 909. 29.
7012. 22 (200). 79. 134. 299. 338. 423. 44. 96. 579. 662. 79. 752. 71. 844. 94. 953 (100).
8012. 37. 46. 150. 223. 29. 319 (200). 26. 31. 34 (100). 61. 77. 405. 52. 64 (100). 520. 34. 44. 655. 731. 56. 76 (1000). 94 (100). 833. 51.
9053. 105. 256 (100). 377. 81 (100). 95. 406 (200). 29. 593 (100). 97. 705. 61. 820 (10000). 32. 33. 81. 923. 41. 84.
10055. 160. 81. 200. 22. 40. 56. 71. 304. 97. 402. 527. 608. 12. 25. 62. 98. 710. 62. 63. 823. 25. 988.
11012. 54. 77. 80. 104 (100). 51. 66. 67. 206. 13 (100). 57. 58. 397. 424. 88. 509. 45. 70. 738. 44. 48. 60 (200). 70. 77. 91. 833. 62. 70. 922. 69. 88.
12027. 46. 58. 137. 76. 97. 202 (100). 88. 355 (100). 94. 95. 425. 52. 554. 668 (200). 785. 904. 10. 28 (100). 37.
13009 (5000). 128. 267. 344 (200). 434. 59. 69. 506. 24. 649. 96. 97. 710. 46. 56. 67. 812. 17. 32. 89. 905. 8.
14329 (100) 44. 88. 421. 503. 63. 614. 713. 907. 40. 84.
15002. 9 (100). 87. 152 (2000). 213. 93 (100). 481. 547. 63. 78. 99. 620. 48. 62. 90. 710. 56 (200). 73. 812. 913. 73.
16009. 78. 168. 72. 98 (1000). 209 (200). 73. 85 (100). 351. 58 (500). 78. 425. 73. 82. 511. 58. 91 (100). 97. 725. 36. 54 (100). 72. 86. 853. 59. 72. 914. 76.
17017. 166. 92. 228. 29. 51. 61. 85. 470. 74. 581. 613 (100). 54. 821. 988 (100).
18082. 114. 74. 89. 208 (500). 10. 23. 32. 398. 475. 77. 537. 76. 612. 745. 78 (100). 832. 96. 931.
19035. 43. 76. 192 (100). 313. 38. 91. 411. 43. 63. 72. 519. 25. 634. 68. 728. 803. 21. 26. 71. 907. 10. 23 (100).
20046. 122. 69. 229. 312. 32 (200). 46. 68 (200). 89. 481 (100). 567 (1000). 81. 652. 63. 80. 96 (100). 741. 86. 846 (500). 909.
21005 (100). 39 (100000). 44. 434. 92 (500). 505. 33. 68. 73. 76. 625. 67. 852. 900. 48.
22002. 37. 49. 81. 84. 113. 36. 60. 212. 337. 545. 72. 81 (500). 87. 633. 45. 716. 75. 76 (100). 92 (100). 849. 63. 80. 907 (1000). 59 (100). 80.
23048. 66. 76. 90 (200). 117. 59 (500). 221 (100). 76. 88. 303. 470. 565. 667. 750. 59. 837. 900. 24.
24030. 60 (200). 68. 91. 158. 236. 91. 305. 21. 482. 594 (500). 622. 84. 714. 807 (100). 33 (100). 76. 942. 58. 73 (500). 86 (100).
25001. 48. 92. 110. 17. 202. 72. 79. 87. 329. 41. 64. 436. 505. 66. 624. 757. 92. 817. 34. 922 (1000). 69.
26026. 57. 60. 88. 113. 269. 79. 367. 444. 92 (500). 540 (200). 53. 64. 74. 636. 56. 735. 807. 46. 82. 84. 99 (500). 908. 35. 50.
27224. 306 (200). 81. 83. 436. 587. 617. 53 (100). 69 (1000). 84. 95 (100). 99. 718 (1000). 22. 29 (100). 35. 96. 818. 902 (100). 70. 84 (100).
28101. 6. 10. 34. 207. 91. 323. 409. 21. 70. 512. 611. 17. 47. 80 (1000). 82. 729. 46. 49. 51 (100). 56. 70. 822. 90. 916. 50. 61.
29005. 57. 67. 105 (500). 13. 40. 46. 51 (1000). 242. 72. 78. 302. 17. 40. 403. 82 (200). 502. 44. 92. 765 (100). 802. 13. 36. 905. 19. 29 (1000). 32.
30057. 62. 120. 54. 85 (100). 218. 85. 362 (200). 432. 76. 530. 46. 67. 93. 629 (200). 34. 81. 83. 717. 37. 809. 16. 37 (100). 40. 58. 87. 932.
31044. 71 (100). 113. 93. 246 (100). 76. 97. 327. 29. 40 (200). 56. 425. 61. 78. 503. 30. 58. 72. 86. 608. 70. 71. 83. 94. 716. 41. 81. 806. 44. 71. 911. 14. 72.
32050. 161. 91. 204. 7. 17. 79. 328. 36. 48 (100). 522. 33. 91. 610. 44. 712. 94. 814. 68. 74. 950. 99 (100).
33001. 21. 44 (100). 56. 160. 85. 365 (500) 419 (200). 77 (100). 87. 501 (100). 664. 99. 724. 31. 74 (1000). 85. 823. 917. 43. 53.
34082. 117. 33. 35. 52. 74 (200). 215 (100). 25. 77. 89. 367. 452. 583. 609. 43. 74 (200). 740. 62. 78. 82. 806 (100). 24 (200). 70. 961 62 (200). 67 (100).
35929. 150. 64 (100). 247. 97. 403. 18 (100). 43 (500). 45. 541. 45. 607. 713. 54. 62 (200). 808. 997 (100).
36003. 21. 63. 67. 117. 58. 68. 230 (200). 32. 364. 404. 9. 17. 30. 76. 92. 509. 20. 31. 40. 44 (200). 52 (200). 96. 653. 96. 709. 14 (100). 27. 85. 890. 927. 49. 59. 75. 76.
37022 (200). 89. 90. 99. 143. 213. 78. 84. 91. 319. 27. 400 (100). 6. 17. 42. 76. 568. 73. 600. 10. 27. 69. 732. 38. 79 (100). 947. 50. 68 (500).
38009. 140. 52. 92. 221. 473 (100). 98 (100). 628. 59. 77. 700. 43. 96. 869. 99 (200).
39000. 13 (100). 114. 65. 85. 257 (100). 75 (100). 82. 377. 94. 441. 504. 39. 62. 77. 707. 17. 44. 809. 35. 969. 81.
40126. 343. 72. 513. 58. 611 (500). 28. 705. 24. 899. 922. 38. 55. 66. 81.
41157. 78. 202. 30. 82. 367. 93. 456. 78. 95. 600. 25. 60. 74. 712. 39. 46. 810. 21. 39. 41. 44. 60. 900. 46.
42005. 193. 224. 75. 305. 25. 57 (100). 93. 412 (200). 20. 602 (200). 93 767. 99. 854. 82. 910 (100). 97.
43009 (100). 75. 106. 44. 332. 34. 506. 39. 660. 71 (500). 86. 738. 65. 95. 892. 902. 32 (100). 34.
44030. 43 (100). 124. 49. 567 (100). 330. 567. 68. 70 (500). 706 (100). 25. 921. 57 (200). 67.
45019. 28. 134. 220. 69. 80. 320. 37. 438. 47. 547. 51. 69. 89. 631 (100). 36. 63 (100). 856. 75. 94.
46107. 265. 370. 476. 83. 89. 567. 97. 607 (1000). 24 (200). 70. 717. 850. 86. 911. 38. 80. 84.
47004. 39. 65. 106. 94. 99. 238. 56. 355. 445. 514. 68. 607. 792. 868. 73. 920. 37.
48028 (200). 64. 82. 94. 123. 257. 334. 412. 32. 35. 41. 66 (500). 72. 89 (100). 96. 501 (500). 47. 641. 54. 85. 90. 96. 773. 828. 940. 41.
49082. 304. 6. 25 (100). 67. 403 (200). 58. 95. 698. 719. 24 (200). 45 (100). 76. 920. 22. 75.
50036 (200). 41 (1000). 67. 140. 93. 227. 316. 401. 24. 31. 501. 45. 50. 628. 701. 23 (100). 34. 860. 65 (500). 67. 90.
51015. 18. 44 (100). 83. 162. 78. 87 (100). 92 (100). 205. 6 (1000). 43. 320. 43. 52. 63. 440. 51 (200). 63. 543. 50. 608. 35. 56. 59. 705. 46. 98. 802. 26. 36 (200). 47 (10000). 87. 912. 67 (1000).
52075 (100). 213. 406. 26. 56. 534. 606. 71. 72. 893. 939. 88.
53015. 246. 49. 58. 97. 368 (100) 409. 21. 88. 510. 85 (100). 89. 625. 712. 814. 24. 81. 913.
54177. 85. 229. 51. 341. 75. 88. 435. 67 (100). 85. 86. 531. 69. 674. 838. 49. 87. 929. 32. 89.
55181 (100). 241. 60. 79. 351. 404. 17. 600. 12. 56. 68. 79. 83. 98. 706. 39. 41. 46 (200). 49. 885. 924. 44. 45.
56040. 42. 58 84. 89. 141. 66. 88. 202. 472 (500). 84. 508 (200). 646. 65. 701. 10. 27 (200). 52. 849 (100). 923.
57092. 156. 84. 236 (100). 310. 20. 95. 433. 55. 85. 514. 18. 55. 602 (200). 6 (1000). 7. 11. 777. 85. 827. 80. 955.
58016. 17 (100). 83 (200). 107 (100). 37. 96. 265. 76. 77. 511. 632. 44. 55. 57. 74. 749. 885. 93. 943.
59005. 68. 286. 314. 401. 8. 52. 62. 95. 582. 89. 604. 778. 96. 815 (200). 56 (200).
60033. 84. 275. 336. 42 (100). 64. 75. 421. 90. 92. 573. 642 (100). 708. 49. 815. 914.
61155. 66. 93. 258. 325. 96. 438. 65. 602 (100). 33. 36 (200). 710. 57. 80. 880. 983.
62156. 72. 277 (100). 83. 97 (500). 302. 401 (1000). 33. 65. 519. 48. 84. 634. 66. 75. 702. 19. 53. 99. 825. 900. 26 (200). 43. 71.
63048. 63. 93 (100). 159 (200). 74. 89. 244. 313. 25. 46. 50. 52. 74. 82 (500). 97. 419. 36. 78. 506. 60. 78. 95. 600. 44. 54. 57. 66 (200). 831. 46. 60. 902. 9. 82.
64110. 16. 221. 40. 358. 448. 78. 91. 594. 619. 716. 34 (100). 37. 846. 915. 61.
65031. 42. 44. 80. 125. 56 (100). 87. 306. 26. 99. 436 592. 643. 709. 61. 83. 87. 826. 960. 70. 73 (1000). 75
66018. 69. 77. 123. 37. 82. 207. 28. 80. 83. 349. 408. 13. 15. 531. 42 (100). 44. 84 (100). 649. 69. 89. 729 (100). 53. 83. 915. 58.
67002. 19. 99. 143. 60. 270. 313. 78. 409. 513. 676. 714. 73. 981 (100).
68033 (100). 46. 87. 100. 9 (100). 32 (200). 83. 250. 59. 311. 47. 55. 61 (100). 70. 537 (100). 634. 50. 57. 71. 724. 813. 14 (200). 81 (100). 962.
69024. 47. 70. 75. 133. 46. 99. 290 (200). 344. 45. 444. 45. 99. 508. 46 (200). 639. 66. 763. 79 (100). 84. 806. 83. 94.
70074. 78. 139. 53. 60 (200). 94. 207 (100). 36. 56. 61. 330. 412. 48. 565. 91. 610. 31. 718. 90 (100). 830. 934 (200).
71012. 53. 87. 170. 211. 408 (1000). 92 585. 88. 644. 52. 65. 717. 34. 72. 96. 987 (100).
72009. 42. 90. 101. 13. 38. 89. 232 (100). 58. 78 (100). 314. 19. 58. 86. 430 (100). 58. 503. 64. 79. 631. 34. 95. 700. 7. 83. 842. 62. 941. 69 (500).
73024 (500). 101. 11. 49 (100). 254. 389 (200). 453. 66. 74. 536. 668. 70. 84. 748. 72 (100). 97. 864. 93.
74141. 46. 260 (100). 66 (200). 359. 72. 74. 405 (200). 78. 501. 14. 58. 76. 92. 661. 71. 741. 73. 805. 93. 95. 919. 26. 66.
75004. 56. 107. 39. 86 (100). 234. 336. 45. 49. 52 (100). 483. 525. 55. 58. 62. 64 (2000). 607. 703. 19. 60. 61. 822. 89.
76045. 75. 232 (200). 493 (100). 552. 94 (100). 714. 34. 58. 73. 902. 21.
77045. 49. 69. 83. 327. 49. 55. 401. 64. 90. 570. 617 (100). 40. 81 (500). 97. 705. 33. 34 (100). 37. 51. 96. 800. 49. 917. 39 (1000). 93.
78095. 222. 39. 58 (500). 99. 403. 69 (500). 75. 560. 62. 614. 40. 56. 57. 81. 703. 33 (100). 934.
79021. 43 (500). 148. 63. 394. 408 (500). 47. 74. 641. 708. 63 (100). 817. 50. 62. 81.
80078 (100). 213. 93 (100). 376 (100). 404 (100). 17. 47. 524. 26. 610. 37 (1000). 800. 43. 94. 947. 76.
81035. 49. 141. 52. 201. 25. 57. 375. 440 (200). 62. 70. 85. 518. 22. 70. 87. 700. 803. 4. 7. 13 (100). 21. 42. 67. 917.
82085. 97. 121. 60. 223. 305. 32. 72 (500). 415. 65. 66 (100). 67 (100). 77. 583. 627. 28. 783. 815 (100). 18.
83063 (500). 140. 319 (100). 88. 542. 859. 78. 944.
84101. 8. 58. 63. 82. 344. 405. 563. 636. 48. 64. 832. 64. 74. 923. 90.
85017. 61. 82 (200). 104. 60. 99. 218. 96. 442 (1000). 74. 513. 57. 625. 27 (200). 60. 70. 743. 45. 60. 72. 801. 58. 954. 66. 67. 83.
86006. 41. 54. 60. 82. 123. 25 (100). 48 (100). 79 (100). 231. 52. 302 (100). 33. 38. 82. 619. 728. 44. 69. 87. 833. 955.
87027. 134. 48. 225. 53. 342. 414. 573 (100). 95. 736. 78. 827. 911.
88042. 110. 13 (100). 90. 208. 73. 308. 15. 479 (500). 87. 97. 516. 66. 91. 610. 38. 701. 26. 40. 60. 61. 87. 821. 43 (100). 57 (100). 929 (100).
89053. 89 (100). 144 (1000). 53. 215. 72. 337 (200). 426. 542. 44. 92. 699 (200). 733. 40 55. 859. 63. 922.
90034. 38. 63. 191. 258. 64. 69. 317. 86. 419. 507 (200). 33. 602. 11 (200). 13. 15. 23. 848. 69 (100).
91171. 78 (500). 226. 44. 316. 33. 41. 59. 99. 404. 62. 580. 612. 14. 19 (2000). 91. 99. 728. 59. 828. 92. 986.
92019. 62. 139. 244. 320. 33. 49. 445. 57. 72. 528. 70. 94. 611. 40. 54. 765 (100). 801. 38. 966. 99.
93011. 92. 107. 25. 80. 345. 67. 496. 511. 12. 49. 61. 91 (100). 648. 67. 80. 713. 53. 90. 815. 36. 64 (200). 943. 87. 95.
94014. 83. 170. 84 (500). 99. 200. 1. 13. 29. 45. 313. 51. 64. 405. 509. 46. 687 (200). 839. 933. 99 (200).